

M. Stoye, Hannover: Galaktogene und pränatale Infektionen mit *Ancylostoma caninum* beim Hund

Im Milchdrüsensekret einmalig zu verschiedenen Zeiten vor oder während der Gravidität perkutan oder per os mit 20000 dritten Larven von *Ancylostoma caninum* infizierter Muttertiere wurden frühe parasitische 3. Stadien von *A. caninum* nachgewiesen. Sie waren aktiv und infektiösfähig. Einzelne Larven konnten bereits vor der Geburt (vom 10. Tage ante partum an) gefunden werden. Die Masse der insgesamt während einer Laktation eliminierten Larven wurde im ersten Viertel der Laktation ausgeschieden. Die Larvenausscheidung reichte in den meisten Fällen etwa bis zum 20. Tag post partum. Im Verlauf einander folgender Laktationen nahm die Zahl der je Laktation insgesamt eliminierten Larven deutlich ab. Eine galaktogene Transmission von Larven erfolgte auch dann, wenn die Tiere erst nach der Geburt, d. h. während der Laktation infiziert worden waren. Bei durch Kaiserschnitt gewonnenen, muttermilchlos ernährten Welpen der vor und während der Gravidität infizierten Muttertiere waren pränatale Infektionen nicht nachweisbar.

P. Wenk, Tübingen: Zur Dynamik des Wirt-Parasit-Verhältnisses bei *Litomosoides carinii* (Filariidae)

Um die quantitativen Zusammenhänge zwischen Infektionsdosis, der sich daraus entwickelnden Wurmzahl und der danach entstehenden Mikrofilarienzahl im zirkulierenden Blut festzustellen, wurden Versuche an *Mastomys natalensis* unternommen. Obduziert man natürlich infizierte Tiere ca. 16 Wochen p.inf., so nimmt die Länge der ♀ adulten Würmer (aW) in der Pleurahöhle mit steigenden Wurmzahlen ab. Die Zahl der Embryonen aller Entwicklungsstadien nimmt ebenfalls ab und der Anteil pathologisch veränderter Embryonen steigt. Ein hieraus zu berechnender Produktionsfaktor hat bei einer Wurmzahl von 30 bis 50 ♀♀ aW sein Maximum. Befindet sich in der Peritonealhöhle eine zweite Infektion mit niedrigen Wurmzahlen, so wird sie von einer gleichzeitig in der Pleurahöhle vorhandenen Infektion mit hoher Wurmzahl nicht beeinflusst. Weitere Versuche mit abgestuften Infektionsdosen zeigten, daß dieser sog. Crowding-Effekt schon vor Eintritt in die Patenz (6 Wochen p.inf.) meßbar ist und das obengenannte Maximum des Produktionsfaktors bereits bei Beginn der Patenz (10 Wochen p. inf.) ausgeprägt ist. Die Zahl der ♀ aW in % der metazyklischen Larven (Rückfindungsrate) beträgt unabhängig von der Infektionsdosis vor Eintritt der Patenz durchschnittlich 60%, mittelbar danach durchschnittlich 30%. Ein Zusammenhang zwischen Infektionsdosis und Mikrofilarienzahl im zirkulierenden Blut läßt sich nur bei kleinen Wurmpopulationen feststellen.